

Arten brauchen Daten

Ein elementarer Teil unserer Arbeit ist die Erfassung von (seltenen) Tier- und Pflanzenarten. Mit diesen Daten lassen sich der Zustand der Natur bewerten und Vorschläge für die Entwicklung der Gebiete ableiten. Dies ist gerade in den Schutzgebieten notwendig, da dort solche Daten oftmals fehlen oder stark veraltet sind.

Nur mit dem Wissen über das Vorkommen der Flora und Fauna lassen sich optimale Entwicklungsziele planen!



(Foto: C. Kaltofen/ÖSR)

Die Ökologische Station führt eigene Erhebungen von Tier- und Pflanzenarten und dem Zustand der Lebensräume in den Schutzgebieten durch.



(Foto: C. Kaltofen/ÖSR)

Reptilien, wie diese Schlingnatter, kommen nur dort vor, wo gut besonnte, geringfügig strukturierte und störungsarme Habitate mit vielen Nahrungstieren vorhanden sind.



(Foto: M. Nieragden/ÖSR)

Libellen, wie diese Zarte Rubinjungfer, sind nicht nur hübsch anzusehen. Sie verraten auch viel über den Zustand von Gewässern.



(Foto: M. Haak/pixabay)

Männchen des Moorfrosches zeigen zur Paarungszeit eine prächtige blaue Farbe.



(Foto: C. Kaltofen/ÖSR)

Die Ökologische Station plant Naturschutzmaßnahmen und begleitet diese; i.d.R. müssen hierfür schwere Maschinen eingesetzt werden.

Folgt uns!

Internet: www.raddetaeler.de

Instagram: www.instagram.com/raddetaeler.de/

Dort werdet ihr regelmäßig über unsere Aktivitäten und öffentliche Termine, z.B. zu Führungen, informiert.

Wir wollen, dass die Natur in ihrer Schönheit und Schützwürdigkeit für alle erlebbar ist und bleibt!

Sprecht uns gerne an!

Leitung: Carola Kaltofen

Mitarbeitende: Maja Nieragden und Marvin Brummelte

Ökologische Station Raddetäler

Werlter Str. 9

49757 Vrees

04479 948-450 | -451 | -452

gefördert durch



Niedersachsen

in Zusammenarbeit mit



Träger des Zweckverbands



LANDKREIS
CLOPPENBURG
WIRISTHIER.

Teil des Netzwerks der
Ökologischen Stationen
in Niedersachsen



Ökologische Station
Raddetäler

Wer sind wir?

Wir sind eine von 16 neu eingerichteten Ökologischen Stationen in Niedersachsen. Die Ökologische Station Raddetäler wurde im Februar 2023 in Kooperation zwischen dem Landkreis Cloppenburg und dem Landkreis Emsland ins Leben gerufen. Der derzeitige Sitz befindet sich im Brügerhaus in Vrees. Wir befinden uns damit in unmittelbarer Nähe zu „unseren“ Schutzgebieten und können unseren Aufgaben der Betreuung vor Ort entsprechend gut nachgehen.

Was sind unsere Aufgaben?

- Vor-Ort-Betreuung von Schutzgebieten
- Erfassung ausgewählter Tier- und Pflanzenarten
- Mitarbeit beim Management von Naturschutzflächen
- Durchführung von Maßnahmen zur Pflege und Entwicklung der Gebiete
- Erfolgskontrolle von Naturschutz- und Artenschutzprojekten
- Beratung und Begleitung von Landwirten vor Ort
- gebietsbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Wo sind wir tätig?

Die Kulisse, die wir, in Kooperation mit den Naturschutzbehörden, betreuen, umfasst insgesamt 20 Naturschutzgebiete, ein Vogelschutzgebiet und ein FFH (=Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet. Von Hochmooren über Auenlandschaften zu Niederungsbereichen sind die Landschaften der Schutzgebiete sehr vielfältig.



(Foto: C. Kaltofen/ÖSR)

In den Schutzgebieten – wie hier im Naturschutzgebiet „Oberlauf der Ohe“ – finden sich gut strukturierte Lebensräume.

Wiesenvögel im Fokus

Das „Herzstück“ unserer betreuten Gebiete ist das EU-Vogelschutzgebiet im Niederungsbereich der Süd- und Mittelradde und der Marka. Hier brüten auf Grünland- und teilweise Ackerstandorten Vögel, die anderswo in Niedersachsen fast ausgestorben sind: Der Kiebitz (unser „Wappentier“ im Logo), der Brachvogel und die Uferschnepfe. Ihre Lebensräume können nur erhalten werden, wenn die Flächen gepflegt und bewirtschaftet werden. Zudem halten sich die flugunfähigen Küken auf dem Boden auf und können durch Raubtiere leicht erbeutet werden.

Der Schutz der Wiesenvögel kann daher nur gemeinsam – mit den örtlichen Landwirt/innen sowie den Jäger/innen vor Ort – gelingen. Eine gemeinsame und zielgerichtete Zusammenarbeit ist dabei entscheidend.

Was ist unser Ziel?

Unser Ziel ist es, den Dialog zwischen verschiedenen Nutzer-/Interessensgruppen vor Ort – z.B. aus Landwirtschaft, Jägerschaft, Fischerei und Naturschutz – anzuregen, mögliche Konflikte aufzulösen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. „Unser Ziel ist eine Zusammenarbeit - ganz im Sinne des Niedersächsischen Weges.“

Wiesenvögel legen ihr Nest auf den Boden landwirtschaftlicher Flächen (Wiesen oder Äcker), hier: ein Kiebitzgelege.



(Foto: C. Kaltofen/ÖSR)



(Foto: A. Böttjes)

Wiesenvögel, hier eine Uferschnepfe, haben in den „Raddetälern“ eine besondere Bedeutung.



(Foto: ÖSR)

Mithilfe von Nestkameras mit Infrarotsensor lassen sich auch nächtliche Räuber von Gelegen nachweisen.

